

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand (KV Recklinghausen)

Titel: Eine klimagerechte Mobilität für alle

Text

1 **Eine klimagerechte Mobilität für alle**

2 Alle Menschen sind in ihrem Alltag mobil – sei es auf dem Weg zur Arbeit, zur
3 Schule, zum Einkaufen oder in der Freizeit. Wir Grüne setzen uns im Kreis
4 Recklinghausen ein für eine Mobilität, die nachhaltig viel weniger CO₂-
5 Emissionen erzeugt, für alle gerecht und bezahlbar ist und die Lebensqualität
6 der Menschen deutlich verbessert. Sichere, saubere und leise Verkehrsmittel und
7 eine gute Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum stehen im Mittelpunkt.

8 Der Kreis Recklinghausen übernimmt mit seinen zahlreichen Kreisstraßen eine
9 Schlüsselrolle. Stärker als bislang muss er die Mobilitätsangebote zwischen den
10 Städten vernetzen und den Austausch von Ideen und Know-how über Stadtgrenzen
11 hinweg fördern. Gleichzeitig fordern die GRÜNEN mehr Handlungsspielraum und
12 Ressourcen für die Kommunen im Kreis. Sie können so vor Ort passende Lösungen
13 für spezifische Herausforderungen und Bedürfnisse entwickeln.

14 Die GRÜNEN wollen Lücken im Radwegenetz schließen, Rad- und Fußwege sicher,
15 barrierefrei und attraktiv gestalten. Der öffentliche Nahverkehr soll gut
16 getaktet und bezahlbar sein – auch zu Randzeiten und in Randgebieten. Innovative
17 Mobilitätsangebote wie Car-Sharing, emissionsfreie Busse und Rufbusse müssen
18 stärker gefördert werden. Wir wollen das eigene Auto überflüssig machen. Weniger
19 Autos bedeuten mehr Platz, saubere Luft und eine spürbar höhere Lebensqualität.

20 Gemeinsam treiben wir die Verkehrswende voran und gestalten einen
21 klimafreundlichen Kreis Recklinghausen – vernetzt, modern und nachhaltig.

XII. Sicher und frei unterwegs: Ein Kreis für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen den Kreis Recklinghausen zu einer Region machen, in der Radfahrer*innen und Fußgänger*innen sicher und bequem unterwegs sind. Rad- und Fußverkehr fördern die Gesundheit und sind umweltfreundlich. Die Verknüpfung mit dem öffentlichen Nahverkehr soll mehr Möglichkeiten schaffen und die Region noch attraktiver machen.

Viele Radwege innerhalb und außerhalb der Kreisstädte verlaufen entlang von Straßen, die in der Baulast des Kreises liegen. Um das Potenzial des Fuß- und Radverkehrs voll auszuschöpfen, setzen wir uns dafür ein, eine hochwertige und sichere Radinfrastruktur zu schaffen.

Ein zentrales Ziel ist es, ein lückenloses Netz von Fahrradtrassen im gesamten Kreisgebiet zu schaffen. Dieses Netz soll nicht nur die Städte besser miteinander verbinden, sondern auch neue touristische Routen schaffen, um den Kreis als Ziel für Ausflüge und Naherholung weiter aufzuwerten. Mit gezielten Investitionen in Radservicestationen wollen wir die Infrastruktur für Radfahrer*innen noch nutzerfreundlicher gestalten. Solche Servicestationen bieten Reparaturmöglichkeiten und weitere Annehmlichkeiten und machen das Radfahren im Kreis attraktiver.

Die Idee der „letzten Meile“ werden wir durch Angebote wie das Verleihsystem Metropolradruhr stärken und fördern. Dieses System ermöglicht es, unkompliziert und flexibel Fahrräder für kurze Strecken zu nutzen, insbesondere in Kombination mit dem ÖPNV. Eine enge Verknüpfung dieser Angebote erleichtert Pendler*innen den Umstieg vom Auto auf nachhaltige Verkehrsmittel und verbessert gleichzeitig die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen, Bildungseinrichtungen und Freizeitzielen.

Der Kreis Recklinghausen muss viel stärker als bisher eine koordinierende Rolle innerhalb des Umweltverbands aus Fuß-, Rad- und öffentlichem Nahverkehr einnehmen. Denn nur mit einer engen Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und dem Kreis lässt sich ein flächendeckendes, gut vernetztes System etablieren, das den Anforderungen der Bürger*innen gerecht wird. Dazu gehört auch, die notwendigen Planungsstellen in der Kreisverwaltung zu schaffen, um diese ambitionierten Projekte professionell und zügig voranzutreiben.

Das wollen wir angehen:

- Schaffung eines lückenlosen Netzwerks von Fahrradtrassen im gesamten Kreis

- 56 • Verbindung der Städte und Schaffung neuer touristischer Routen für
57 Ausflüge und Naherholung
- 58 • Investitionen in Radservicestationen, die Reparaturmöglichkeiten bieten
- 59 • Förderung des Verleihsystems Metropolradruhr zur Unterstützung der
60 „letzten Meile“
- 61 • Enge Verzahnung von Fahrradverleihsystemen mit dem öffentlichen Nahverkehr
62 zur Erleichterung des Umstiegs vom Auto auf nachhaltige Verkehrsmittel
- 63 • Koordinierende Rolle des Kreises Recklinghausen im Umweltverbund von Fuß-,
64 Rad- und öffentlichem Nahverkehr
- 65 • Enge Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und dem Kreis zur Schaffung
66 eines gut vernetzten Systems
- 67 • Schaffung von Planungsstellen in der Kreisverwaltung zur professionellen
68 und zügigen Umsetzung der Projekte

69 **XIII. Der Nahverkehr der Zukunft: bequem, vernetzt und für** 70 **alle erreichbar**

71 Bündnis 90/Die Grünen setzen sich ein für einen modernen, zuverlässigen und gut
72 ausgebauten öffentlichen Nahverkehr im Kreis Recklinghausen. Ein attraktiver
73 ÖPNV ist unverzichtbar für die Verkehrswende, stärkt den Klimaschutz und die
74 verbessert nachhaltig die Lebensqualität. Ziel ist es, allen Menschen im Kreis
75 eine echte Alternative zum Auto zu bieten.

76 Besondere Bedeutung hat die Vernetzung der Städte im Kreis. Gerade in Gebieten
77 ohne Anbindung an das Schienennetz, brauchen die Menschen effektive und gut
78 getaktete Busverbindungen. Das X-Bus-Konzept bietet eine solide Grundlage, die
79 die GRÜNEN weiterentwickeln und ausbauen möchten. Eine der ersten X-Bus-Linien
80 verbindet den Kreis Recklinghausen mit der Uni Dortmund. Junge Menschen sollen
81 die Chance haben, Universitäten schnell zu erreichen. Die GRÜNEN wollen eine
82 spürbare Taktverdichtung – idealerweise mindestens ein Bus alle 30 Minuten –
83 sowie die zuverlässige Anbindung von Randgebieten. Insbesondere in den
84 Abendstunden wollen wir den Takt deutlich verbessern, damit auch abends
85 Pendler*innen, Jugendliche und andere Nutzer*innen komfortabel und sicher
86 unterwegs sein können.

87 In Städten wie Castrop-Rauxel, die von mehreren Verkehrsunternehmen bedient
88 werden, fordern die GRÜNEN eine enge Abstimmung der Fahrpläne. Damit lassen sich
89 sinnvolle Umstiegsmöglichkeiten schaffen, die vor allem für Berufspendler*innen
90 eine echte Alternative zum eigenen Auto darstellen. Die Vestische spielt dabei
91 als kreiseigenes Verkehrsunternehmen eine zentrale Rolle. Sie ist das wichtigste
92 Instrument, um ein flächendeckendes, modernes und klimafreundliches
93 Verkehrsangebot sicherzustellen. Bereits jetzt agiert die Vestische in vielen
94 Bereichen zukunftsorientiert: so wirkt sie beispielsweise dem Fachkräftemangel
95 durch eine eigene Fahrschule aktiv entgegen.

96 Für die Erschließung von Randgebieten in unserem teilweise ländlich geprägten
97 Kreisgebiet setzen die Grünen auf flexible Lösungen wie On-Demand-Taxis,
98 Rufbusse und Bürgerbusse. Diese Angebote gewährleisten Mobilität auch in
99 ländlichen Bereichen und ermöglichen allen Menschen im Kreis gleichwertige
100 Teilhabe.

101 Barrierefreiheit hat hohe Priorität. Der barrierefreie Ausbau von Haltestellen
102 soll sicherstellen, dass alle Menschen, unabhängig von Alter, Behinderung oder
103 Lebenssituation, den ÖPNV problemlos nutzen können. Dies sorgt für eine
104 inklusive Mobilität.

105 Neben der Optimierung der Infrastruktur darf die ökologische Modernisierung der
106 Fahrzeugflotten nicht vernachlässigt werden. Die Umstellung auf emissionsfreie
107 Busse ist unerlässlich, um die Klimaziele des Kreises zu erreichen und die
108 Luftqualität in den Städten zu verbessern. Hier ist der Kreis Recklinghausen auf
109 einem guten Weg: die ersten klimaneutralen Wasserstoffbusse rollen bereits durch
110 den Kreis Recklinghausen.

111 Ein attraktiver ÖPNV bedeutet nicht nur gute Verbindungen, sondern auch faire
112 und erschwingliche Preise. Hier setzen sich die Grünen für eine Tarifstruktur
113 ein, die Bus und Bahn für alle Bürger*innen finanziell attraktiver macht. Eine
114 enge Zusammenarbeit mit dem VRR, Bund und Land ist dabei unverzichtbar.

115 Die Verkehrswende im Kreis Recklinghausen braucht ein gut ausgebautes regionales
116 Schienennetz. Mit über 600.000 Einwohner*innen ist der Kreis ein zentraler Teil
117 des Ruhrgebiets und profitiert von einer guten Vernetzung mit den
118 Nachbarstädten. Schnelle, direkte und zuverlässige Zug- und
119 Straßenbahnverbindungen erleichtern den Alltag der Menschen – ob auf dem Weg zur
120 Arbeit, zur Schule oder in der Freizeit. Sie bieten eine klimafreundliche
121 Alternative zum Auto, reduzieren den Straßenverkehr und verbessern die
122 Lebensqualität durch weniger Lärm und saubere Luft.

123 Die stärkere Integration des Kreises in das Schienennetz des Ruhrgebiets
124 ermöglicht es, den Pendlerverkehr effizienter zu gestalten und gleichzeitig den
125 Wirtschaftsstandort zu stärken. Die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen,
126 Bildungseinrichtungen und Freizeitangeboten im gesamten Ruhrgebiet wird
127 verbessert. Grundsätzlich ist es unser Ziel, dass alle Kreisstädte in das
128 Schienennetz des Ruhrgebietes eingegliedert werden und schnell erreichbar sind.

129 **Das wollen wir angehen:**

- 130 • Verlängerung der U35 von „Herne Schloss Strünkede“ bis „Recklinghausen
131 Hauptbahnhof“
- 132 • Verlängerung der Straßenbahnlinie 308 von „Bochum-Gerthe Schürbankstraße“
133 bis „Castrop-Rauxel-Münsterplatz“
- 134 • Ausbau der Emschertalbahn zwischen Dorsten und Castrop-Rauxel
- 135 • Reaktivierung der Hamm-Osterfelder Bahn, u.a. für einen Schienenanschluss
136 der Städte Datteln und Waltrop

137 Mit einem modernen, gut getakteten und barrierefreien Nahverkehr schaffen wir
138 die Grundlage für eine nachhaltige Mobilität, die den Menschen im Kreis
139 Recklinghausen zugutekommt – heute und in der Zukunft.

140 **Neue Wege im Individualverkehr: Nachhaltige Mobilität mit Zukunft**

141 Der motorisierte Individualverkehr (MIV) im Kreis Recklinghausen steht vor einem
142 grundlegenden Wandel. Klimawandel, begrenzte Flächen und wachsende
143 Umweltbelastungen machen eine Neuorientierung zwingend erforderlich. Wir streben
144 eine umweltfreundliche, effiziente und zukunftsfähige Mobilität an – mit
145 möglichst emissionsarmen Verkehrsmitteln, die nicht nur den Klimaschutz fördern,
146 sondern auch die Lebensqualität aller Bewohner*innen verbessern.

147 Ein zentraler Baustein dieses Wandels ist die Reduzierung von CO₂-Emissionen im
148 Verkehr. Hier setzen wir auf den flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur
149 für Elektromobilität. Strategisch wichtige Standorte wie Bahnhöfe,
150 Einkaufszentren und Wohngebiete sollen vorrangig ausgestattet werden,
151 idealerweise mit Ökostrom, um emissionsfreie Mobilität zu stärken. Ergänzend
152 spielt Wasserstoff eine Schlüsselrolle, insbesondere im Schwerlastverkehr, wo
153 batteriebetriebene Fahrzeuge oft an ihre Grenzen stoßen. Mit der
154 Wasserstofftankstelle in Herten verfügt der Kreis über eine wichtige Grundlage,

155 die wir weiter ausbauen möchten, um Güterverkehr, kommunale Flotten und den ÖPNV
156 klimaneutral zu gestalten.

157 Damit nachhaltige Mobilität zur ersten Wahl wird, muss sie priorisiert gefördert
158 werden. Flächen des Autoverkehrs sollten teilweise für den Ausbau des ÖPNV, den
159 Radverkehr und barrierefreie Fußwege genutzt werden. Ein attraktiver, eng
160 getakteter ÖPNV, ein sicherer Ausbau der Radwege sowie barrierefreie Gehwege
161 sind entscheidend, um klimafreundliche Mobilitätsformen zu fördern.

162 Zur Verknüpfung dieser Alternativen setzen wir auf Mobilitätsstationen an
163 zentralen Verkehrsknotenpunkten wie Bahnhöfen oder Einkaufszentren. Diese
164 Stationen sollen verschiedene Verkehrsmittel wie Leihräder, Carsharing-Angebote
165 und den ÖPNV miteinander verbinden und den Zugang zu klimafreundlicher Mobilität
166 erleichtern.

167 Straßenneubauprojekte wie die B474n stehen im Widerspruch zu den Zielen einer
168 nachhaltigen Mobilität. Sie erhöhen die Flächenversiegelung, das
169 Verkehrsaufkommen und die Emissionen, anstatt diese zu verringern. Wir lehnen
170 solche Projekte entschieden ab und setzen stattdessen auf die Optimierung
171 bestehender Verkehrswege sowie die konsequente Förderung nachhaltiger
172 Verkehrsmittel.

173 **Das wollen wir angehen:**

- 174 • Reduzierung von CO₂-Emissionen im Verkehr durch den Ausbau emissionsarmer
175 Verkehrsmittel.
- 176 • Flächendeckender Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität an
177 strategisch wichtigen Standorten (Bahnhöfe, Einkaufszentren, Wohngebiete),
178 idealerweise mit Ökostrom.
- 179 • Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur, insbesondere im Schwerlastverkehr und
180 für den Güterverkehr, kommunale Flotten und ÖPNV.
- 181 • Förderung nachhaltiger Mobilität durch Priorisierung des Ausbaus von ÖPNV,
182 Radwegen und barrierefreien Fußwegen.
- 183 • Umnutzung von Flächen des Autoverkehrs für den Ausbau des ÖPNV und
184 klimafreundlicher Verkehrsinfrastruktur.
- 185 • Einrichtung von Mobilitätsstationen an zentralen Knotenpunkten (z.B.

186 Bahnhöfe, Einkaufszentren), die verschiedene Verkehrsmittel (Leihräder,
187 Carsharing, ÖPNV) verknüpfen.

- 188 • Ablehnung von Straßenneubauprojekten wie der B474n, die die
189 Flächenversiegelung und Emissionen erhöhen.

190 Unsere Vision ist ein Kreis Recklinghausen, der die Herausforderungen der
191 Mobilität mit innovativen und umweltfreundlichen Konzepten meistert. Mit einer
192 klaren Priorisierung emissionsarmer Verkehrsmittel gestalten wir eine
193 lebenswerte Zukunft für alle.